



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

14. Die Schlemmer- und Bacchi Kinder werden nach Möglichkeit von dem Laster der Trunckenheit dehortirt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

in novam & inauditam victoriam? jejunium mirare, quoniam quidem in camino fert opem: frage die Fasten: und diese wird dir allen Zweifel lösen: hast gesehen mit höchster Verwunderung die drey Knaben im Feuer / und den erhaltenen Sieg / so glaube / daß das Fasten dergleichen Wunder auch in dem feurigen Ofen zu würcken vermag.

Schluß.

Num. XIV.

W Ich gedunckt / es schreye mir einer in die Ohren: St. still.
Quid sibi Romanum vult ST? fileto, taceto:

S. monet, ut fileas: T. jubet, ut taceas.

Philipp. 3.
v. 18.

Das ist in einer Summa ST. seyt still und höret nit mehr mich / sondern dem H. Paulum seuffhen: multi enim ambulat, quos saepe dicebam vobis, nahe autem flens dico, inimicos crucis: Ach! viel wandeln auff dieser Erden / von welchen ich euch oft gesagt hab / seht aber sag ichs auch mit weinenden Augen: daß sie Feind seynd des Creuzes Christi? Ach! Paule, Paule, wer soll seyn ein Feind des Creuzes Christi? ist uns ja gnugsam bekant / daß unser Heyland und Seligmacher an dem harten Holz des Creuzes durch sein kostbares Blut / und bitterm Todt uns insgesamt erlöset hat / wer soll dann dieses verfeinden? hoffentlich keiner auff diser löblichen grossen Versammlung. Ja / ja / sagt Paulus / deren seynd gar viel / habts oft gesagt / und repetirs abermal diese gegenwärtige Stund mit weinenden Augen / wollet ihr aber wissen die Verfolger und abgsagte Feind des H. Creuzes: So merckt auff. ST. fileto, taceto.

Ibid. v. 19.

Quorum Deus venter est, quorum finis interitus est; deren Gott der Bauch ist / und deren End die Verdammuß ist. Habt ihr nunmehr verstanden diesen neuen Prediger / Andächtige Christen / jene seynd erklärte Feind des H. Creuzes / deren Gott ihr Bauch ist / und das End die Verdammuß / jene köhen Gott nit gefallen / welche Nacht und Tag Cereri und Baccho sich zugesellen: jene / jene seynd erklärte Kinder der höllischen Glammen / so ihre Tag des Lebens in Schlemmen und Demmen verzehren: das ewige Væ wird den Kindern Bacchi verkündigt / nit von mir / sondern von dem Propheten Isaiä: Væ, qui confurgitis mane ad ebrietatem sectandam, & potandum usque ad vesperam, ut vino astuetis. Cithara & lyra, & tympanum, & tibia, & vinum in convivijs vestris, & opus Domini non respicitis, nec opera manuum eius consideratis: wehe / wehe euch allen / die ihr Morgens frühe auffstehet der Trunkenheit nach zugehen / und zu sauffen bis auff den Abend / auff daß ihr vom Wein erhoget. Ihr habt Harpffen und Leyren / Trummeln und Pfeiffen / und Wein in euren Bechen / und ihr sehet nit auff das Werck des H. Ern / und betrachtet auch nit die Werck seiner Hände.

Prov. 25.
v. 31. &
309.

Andächtige in Christo versammlete / ein heilsamer Rath gelanget an euch alle von dem weisesten Salomon; ac iacuaris vinum, quod avelscit, cum splen-

splenduerit in vitro color ejus, ingreditur blandè, sed in novissimo mordebit, ut coluber, & sicut regulus venena diffundet, oculi tui videbunt extranea, & cor tuum loquetur perversa, & eris sicut dormiens in medio mari, & quasi sopitus gubernatora misso clavo: **S**iehe den Wein nie an / wann seine Farb im Glas scheint / er gehet lieblich ein / aber endlich wird er beissen wie ein Schlang / und Gift aufgießen wie ein Basilisk; da werden deine Augen nach frembden Weibern sehen / und dein Hertz wird verkehrte Ding reden / und du wirst seyn / wie einer / der mitten im Meer schlaffet / und wie ein Schiffherz / so das Ruder verlohren hat. Darmfelliger Mensch / ohne Ruder kommst nit / das Schiffelein deiner Seelen wird scheitern / und in die Verdammuß gerathen.

Num. XV.
Palamed.

Der weise Palamedes begegnet deinem überschwencklichen appetit, und Neigungen zu dem Fraß und Völlerey mit seinem heilsamen Rath: illi prospere navigabunt, qui ad unum cyathum vini miscuissent tres cyathos aquae: trägst du Verlangen / mein Christ / deine Schiffart nach dem h. mlischen Jerusalem glücklich zu vollenden / so vermische ein Becherlein Wein mit drey Becher Wasser; dahin haben gezielt die Griechen mit ihrem ubralten Brauch / daß sie allzeit neben Gots Baccho die Göttin Nympham gestellt mit der Beschrift: bibe quinque & duo: reichet dir Bacchus zwey Gläser Wein / so erbettele von der Nymphe fünf Gläser Wasser: solcher gestalt wirst du nüchtern und in der löblichen Mäßigkeit verbleiben: sollen aber die gefangene Vasallen Bacchi dir das Fasten / und Wasser trincken mißrathen / so gib diesen kein Gehör / weniger Glauben / dann der Sathan redet auß ihnen: si accedent aliqui & dicant tibi ne frequenter jejunes, & a vino ablineas, ne imbecillior fias ne credas illis, neque auscultes, illis enim inimicus hæc suggerit: so ist auch das Fasten kein lähres Menschen. Gedicht / wie unser Segentheil vermeint / quod quadragesimam jejunamus, non est humana inventio, Auctoritas est divina: und es ist kein geringe Sünd die Fasten so leichtlich zu brechen; non enim est leve peccatum, si riptum est enim, qui dicit se in Christo manere, debet, sicut ille ambulavit, ambulare, junare: Dann es stehet geschrieben / welcher sich für einen Christen erkläret / und mit unserm Heyland die himmlische Freuden ewig zu genießen Verlangen trägt / der muß auch mit Christo wandeln und fasten.

S. Athan.
de jejun.

S. Leo serm.
6. de Quad.
S. Ambros.
serm. 25. de
Quad.

Simile.

Lernet andächtige Seelen von dem Vogel Kranich / wann dieser zu rauher Winterzeit unser Teutschland verlasset / und andere warme Länder suchet / so wird er viel Tag zuvor keine Speise genießen / damit er leichter und ringe zum Flug sich richte: Verlangt ihr diese H. J. gegenwärtige Zeit mit Christlichen Anmutungen zu fliegen auff den Berg Calvaria, allda eures Heylands bittere Schmergen zu betrachten / von diesem die himmlische Glori zu bestiegen / so beleiße euch euren Madensack mit mit vielen Speisen / und kostbaren Trancck zu füllen / dann sie nur den Flug verhindern; also der H. Chrysologus: vacuans venter moderatione jejuniij, ut exoneratus animus possit ad alta pervolare.